

Ersteinst!  
Dienstag  
Donnerstag  
und  
Samstag.  
—  
Bestellpreis  
z. Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S.,  
außerhalb  
M. 1.—

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-

Von der



Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei 1mal.  
Einrückung  
8 S., bei  
mehrmal.  
je 6 S.,  
auswärts  
je 8 S. die  
1 Spalt. Zeile

Ar. 29.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Postämtern und Postboten.

Samstag den 10. März

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1894.

## Herr Crispi

hat nach achtägiger Rebeschäftigung in der italienischen Deputiertenkammer sein Vertrauensvotum weg und zwar ist ihm selbes mit erdrückender Majorität erteilt worden, indem gegen ihn nur die radikalen „Nörgler“ um Imbriani und die paar Sozialisten in der Kammer stimmten. Selbst in den noch lauernden Äpfel der großen Verwaltungs- und Finanzreform scheint die Deputiertenkammer beißen zu wollen, denn von den 15 Mitgliedern des vorbereitenden Ausschusses sind 11 erklärte Anhänger des Crispian. Es ist somit die Hoffnung berechtigt, daß es Crispi gelingen wird, einige Besserungen herbeizuführen und damit wenigstens teilweise die Gründe wegzuräumen, die für die Aufstände in Sizilien und Massa-Carrara vorlagen.

Eineklärung, die auch nach der sittlichen Seite hin befriedigend dünkte, hat die Lage Italiens durch die Abstimmung der Kammer leider nicht gesunden. Allgemein wird die Empfindung bestehen bleiben, daß die Gewaltmittel, die Crispi zur Niederwerfung der Aufstände anwendete, durch die Natur der Dinge ebensowenig gerechtfertigt waren, wie es der Deputiertenkammer wirklich ernst ist mit der Absicht, Crispi für ein Jahr lang zum Diktator Italiens zu machen. Es sind offenbar nicht die saubersten Hände, die sich an das Reinigungswerk machen; die Akten des Bank-Untersuchungs-Ausschusses nennen den Namen Crispi gar sehr häufig und wenn der Beschuldigte andeutet, daß es noch Schulden, die der etwas stolze König Viktor Emanuel gemacht, zu decken gegeben habe, so leistet Crispi damit der auf den Schultern der Revolution emporgestiegenen sanchischen Dynastie einen schlechten Dienst.

Wie in Frankreich der Panamastandal endlich so gut wie totgeschwiegen wurde, nachdem derselbe eine Reihe von Opfern gefordert, so geschieht dies in Italien auch mit dem Bankstandal. Ein Senator hat sich erschossen, einige Direktoren sind ins Loch gesteckt worden, ein parlamentarischer Ausschuss hat den Schwindel untersucht und geheimen Bericht erstattet und . . . nun ist's genug des grausamen Spiels. Man hängt eben auch in Italien nur die kleinen Diebe, die großen läßt man laufen. Man hat viel zu verstanden, denn sowie man bei der Untersuchung die Oberfläche verläßt, trifft man auf Namen früherer Minister, auf Namen von nahe-  
stehenden Freunden . . . Will man nicht die ganze „Staatsordnung“ gefährden, so muß man eben das Verursachungssystem ebenso virtuos handhaben, wie dies die Panamisten und ihre Freunde in Paris geihan haben.

Ein Staatsmann, der mit solchen Verhältnissen rechnen muß, ist sicherlich sehr zu bedauern, wenn man auch denen nicht zustimmen kann, die ihn deswegen angreifen. Das geschieht teilweise von Leuten, deren Aergers darüber groß ist, daß man sie nicht hat aus der großen Bankstüssel mittlöffeln lassen; ganz wie in Frankreich die Boulangisten, die doch wahrhaftig nicht aus innerer sittlicher Entrüstung den Panamastandal inzieniert haben, sondern nur, weil ihnen solcher bequem war, um sich erfolgreich an Widerfacern zu rächen.

Die „ideale“ Auffassungsgabe Crispis zeigt sich so recht deutlich in seiner öffentlichen Behauptung in Sizilien existiere kein Notstand und der Aufruhr sei nur durch ausländische Agitatoren nach der schönen Insel getragen worden. Solche Behauptungen waren notwendig, wenn man dem Ministerpräsidenten ein Vertrauensvotum erteilen wollte. An ihre innere Berechtigung hat trotzdem kein italienischer Deputierter glauben können. Die ungewöhnliche Volkstümmlichkeit des verhafteten sizilianischen Deputierten Deselice gründet sich gerade darauf, daß dieser den entsetzlichen Notstand in der ehemaligen Kornkammer Roms genau erkannt hat, und daß die Bauern gerade von ihm Befreiung von ihrem Elend erwarteten. Alle deutschen Blätter, die dort unten Berichterstatter

halten, waren übereinstimmend in der Lage, den entsetzlichen Notstand, noch vermehrt durch eine unglaublich faule Kommunalverwaltung, zu konstatieren.

Wenn Crispi nun wenigstens die Vollmachten, die er sich erbittet, auch voll zum Seegen des Landes anwendet; wenn er jetzt wenigstens hält, was er versprochen; wenn er die überflüssigen und kostspieligen kleinen Universitäten, die Unterpräfekturen aufhebt und die Zahl der Staatspensionäre beschränkt! Ehrlichkeit in der Verwaltung scheint in Italien leider bisher ein unbekannter Begriff zu sein, an Stelle dessen gewisse russische Maximen getreten sind. Crispis Aufgabe ist keine leichte, da er in unzählige lokale Interessensphären mit rauher kräftiger Hand eingreifen mußte, wenn wirklich eine zweckmäßige Neuordnung geschaffen werden soll.

Nur durch gründliche Reformen kann das schwer geschädigte Ansehen Italiens wieder gehoben, der Kurzustand seiner Rente wieder beseitigt werden. Dann aber wäre es auch notwendig, daß es der Krone gelinge, sich mit Leuten zu umgeben, die „reine Hände“ haben. Allerdings wird sie unter den jetzt bekannnten italienischen Politikern kaum mit Aussicht auf Erfolg suchen.

## Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 6. März. Nach längeren meist unerheblichen Debatten wurde der Rest des Militär-etats nach den Beschlüssen der Kommission erledigt. Beim württembergischen Etat bemerkt Bech (freis.), es sei behauptet worden, daß bei der Enthüllungsfeyer des Kaiser Friedrich-Denkmal in Heilbronn die Teilnahme der Offiziere und Mannschaften verboten worden sei, weil ein Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niedergelegt werden sollte. Der württembergische Militärbevollmächtigte Oberst von Watter erwidert, seitens des württembergischen Kriegsministers sei in dieser Sache in keiner Weise eingegriffen worden. Er kenne die Angelegenheit nur aus den Zeitungen und wisse nicht, wie weit etwa der Regimentskommandeur in angegebener Weise vorgegangen sei. Bech bemerkt, er habe die Sache nur angeregt, weil es Thatsache ist, daß an dem betreffenden Tage Hofsjagd abgehalten worden sei, daß ferner Offiziere und Mannschaften an der Enthüllung nicht teilgenommen haben und die Musik bei der Enthüllungsfeyer nicht in Uniform erscheinen durfte.

\* Berlin, 7. März. 1. Beratung des Gesetzes über Aufhebung des Identitätsnachweises. Reichs-schatzsekretär v. Posadowski weist in seiner Begründung auf die Notlage der Landwirtschaft hin, die Vorlage solle mit dazu dienen, wenigstens einem Teile der Landwirtschaft bessere Preise zu verschaffen. Freiherr v. Buol (Centr.) spricht sich für die Vorlage aus, die in Verbindung mit Aufhebung der Staffeltarife die Landwirtschaft mit dem russischen Handelsvertrag ausfühne. Buttkamer-Plautz (D.-kons.) versichert, daß die Mehrheit der Konservativen der Vorlage zustimme, dagegen bedauern müsse, daß die Staffeltarife aufgehoben werden sollen. Schypel (Soz.) erklärt sich gegen die Vorlage, die Richter (freis. Ver.) lebhaft befürwortet und vor der dritten Lesung des russischen Vertrages erledigt wissen möchte. Richter (freis. Volksp.) wendet sich gegen die Vorlage, weil sie nur den Standpunkt der Produzenten und des Handels des Ostens vertritt, die Interessen der Konsumenten aber außer acht lasse. Der Finanzminister tritt diesen Ausführungen entgegen. Nachdem noch Wassermann (nat.-lib.) und Meyer (Danzig Reichsp.) die Vorlage befürwortet haben, wird die Diskussion geschlossen und die Bornahme der zweiten Lesung im Plenum beschlossen.

## Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 6. März. 54. Sitzung. Die Kammer beschäftigte sich heute mit der Legitimations-

prüfung der neu eingetretenen Abgeordneten. — Der Präsident verliest hierauf die Einläufe und beauftragt den Schriftführer, das Verzeichnis der eingegangenen Petitionen zu verlesen, welche größtenteils an die Petitionskommission, sowie verschiedene andere Kommissionen zur Vorberatung verwiesen werden. Weiter teilt der Präsident die Namen der krankheits-halber entschuldigten Abgeordneten und die eingegangenen Urlaubsgesuche mit.

— 7. März. 55. Sitzung. Tagesordnung: Beratung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf betr. die Enthebung dienstunfähig gewordener Körperschaftsbeamten vom Amt. Berichterstatter v. Böz führt aus, daß die Regierung durch diese Gesetzentwurf den Wünschen der beiden Kammern entgegengekommen sei und beantragt den Eintritt in die Einzelberatung. Hausmann (Gerabronn) erhält das Wort zu allgemeinen Bemerkungen. Er führt aus, die Linke stehe auf dem Standpunkt, in die Beratung des Gesetzes einzutreten, betont aber, daß seine politischen Freunde nach wie vor der Ansicht seien, daß die Angelegenheit bezüglich der Ortsvorsteher eine viel bessere Erledigung durch Abschaffung der Lebenslänglichkeit fände. Ferner beanstandet Redner, daß dem Disziplinarhof, der seither nur zu entscheiden hatte, was Rechtens und nicht Rechtens sei, eine verwaltungspolitische Thätigkeit zugewiesen sei. Jedenfalls könne, falls die Linke dem vorliegenden Gesetz (als Nothelfer) zustimme, nicht voraus geschlossen werden, daß auch das folgende Pensionierungs-Gesetz die Zustimmung der Linken erhalten werde. Schließlich fragt Redner an, welche Stellung der Herr Staatsminister zu der Frage der Lebenslänglichkeit einnehme. Minister v. Bischoff: Die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher hängt mit dem gegenwärtigen Gesetz nicht zusammen. Er selbst sei kein so unbedingter Anhänger der Lebenslänglichkeit wie sein Vorgänger, halte aber eine Debatte hierüber nicht für angezeigt und ist bei den württembergischen Verhältnissen z. Bt. nicht für eine Aenderung in dieser Hinsicht. Hausmann (Gerabronn). Die Aenderung des Ministers, daß er kein unbedingter Anhänger der Lebenslänglichkeit sei, werde im Lande sympathisch berühren. Hierauf tritt das Haus in die Einzelberatung ein. Art. 1 der Reg. Vorlage verlangt, daß die Enthebung stattfinden kann, wenn die Beamten das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben oder durch ihr Alter in der Thätigkeit gehemmt sind. Nach Art. 2 kommt die Verfügung der Amtsenthebung der zur Wahl der Beamten zuständigen Behörden und nur bei den Beamten der Amtskörperschaften und Landarmenverbände der vorgesehnen Kreisregierung zu. Bei den Körperschaftsbeamten soll die Entlassung im Verwaltungswege erfolgen. Beide Artikel wurden, nachdem Gegenanträge abgelehnt worden waren, angenommen.

## Landesnachrichten.

—r. Altensteig, 9. März. Mit kommendem Frühjahr beginnen im ganzen Lande wieder die Gewerbelehrlingsprüfungen. Für dieselben wird überall das Interesse stets größer und die Zahl der Prüflinge steigert sich jedes Jahr. Auch hier wird wieder eine Lehrlingsprüfung abgehalten, sind es doch etwa 30 junge Leute, die dieses Frühjahr ihre Lehrzeit beenden und es ist nur zu wünschen, daß sich alle dieselben von ihrem Vater und Lehrherrn bewegen lassen, sich der Prüfung zu unterziehen.

—r. Altensteig, 9. März. Für Freunde klassischer Musik dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß Hr. Musiklehrer Hegele in Nagold am nächsten Sonntag von 1/4 Uhr ab in dortiger Kirche den II. Teil des Oratoriums „Elias“ von Mendelssohn zur Aufführung bringen wird. Wer diese großartige Tonerschöpfung kennt, wird dies mit Freuden begrüßen.

\* Tübingen, 7. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht kam gestern und vorgestern das noch in Jedermanns Erinnerung stehende gräßliche Ver-



brechen des Mordes zur Aburteilung, begangen am 1. Oktbr. v. J. an dem Bäcker und Löwenwirt Karl Faas in Liebenzell. Als der Thäterhaft bringend verdächtig wurde noch in der nämlichen Nacht dessen 26jährige Ehefrau Eva Maria Faas festgenommen. Die Angeklagte, die im allgemeinen keinen ungünstigen Eindruck macht und deren ganzer Erscheinung eine solche, mit bestialischer Rohheit ausgeführte Bluttat kaum zuzutragen ist, trägt vor Gericht ein äußerst ruhiges, gefasstes und bescheidenes Auftreten zur Schau, das sichtlich nicht zu ihren Ungunsten spricht. Die Angeklagte stammt aus Gleiszellen, bayer. Bezirks Landau, ist die Tochter des in guten Verhältnissen lebenden Gutsbesizers und Weingärtners Joh. Hoffmann und seit dem 8. Juni v. J. mit dem Ermordeten verheiratet. Die Ehe scheint aber vom ersten Tage an keine glückliche gewesen zu sein, denn schon bei der Anfertigung des Beibringungsinventars kam es zwischen den Eheleuten zu wiederholten Differenzen wegen Geldangelegenheiten, auch kam es öfters zu Zwistigkeiten, so daß sich die Angeklagte wegen schlechter Behandlung von Seiten ihres Mannes mit Scheidungsgedanken trug. Der Hergang der Mordaffaire wird so ziemlich gleich angegeben, wie er früher in diesem Blatte geschildert wurde. Gravierend für die Angeklagte ist, daß sie zwei Zeugen gegenüber sich beklagt hat, daß ihr Mann sie in den Keller gelockt und gewürgt habe und daß, wenn wieder etwas derartiges vorkomme, richte sie die Art in den Keller hinter und erschlage ihren Mann, wenn sie auch ein paar Jahre ins Zuchthaus komme, das mache nichts, sie komme auch wieder heraus. Die Angeklagte giebt in dieser Hinsicht zu, sie könne im Innern derartige Bemerkungen gethan haben, keinesfalls aber habe sie die Bemerkung wegen des Zuchthauswesens gethan, denn so viel wisse sie schon auch, daß man wegen eines Mordes nicht bloß ein paar Jahre ins Zuchthaus komme, sondern daß man entweder um den Kopf oder lebenslänglich ins Zuchthaus komme. Ein wichtiges Belastungsmoment bildet ferner ein im Hause vorgefundenes Beil, an dem deutlich Blutspuren nachgewiesen werden konnten und daß es erst vor kurzer Zeit mit Wasser abgewaschen worden war. Ein Schuhfabrikant aus Birmasens, bei dem die Faas vor ihrer Verheiratung 4 Monate im Dienst gewesen ist, bestätigt indes, daß sie während dieser Zeit 2—3 mal sehr heftiges Nasenbluten bekommen habe, einmal hätte das Bluten  $\frac{1}{4}$  Stunden gewährt, so daß es ihm und seinen Angehörigen Angst geworden sei. Im Uebrigen wird die Angeklagte von diesem Dienstherren als eine fleißige, willige und sehr solide Person geschildert. Die Sachverständigen, Oberamtsarzt Dr. Müller von Calw und Professor Dr. Desterlen hier, sprachen sich entschieden dahin aus, daß insbesondere die Blutspritzer am blauen Unterrock der Angeklagten nur davon herrühren können, daß auf den blutenden Kopf des Faas mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen und das Blut von dort direkt an den Unterrock der Faas gespritzt sei. Das Blut gerinne in weniger Zeit als einer Minute, es sei daher an ein Ausspritzen des Blutes beim Zurückfallenlassen des Kopfes auf den Boden, wie es die Angeklagte geschildert hat, nicht zu denken. Die Flecken am Unterrock und Beil sind nach Ausspruch

des weiteren Sachverständigen Prof. Häfner hier wirklich Blutflecken, und ist insbesondere durch die chemischen Untersuchungen sicher nachgewiesen, daß solche von einem Menschen oder einem Säugetier — nicht aber von einem Vogel — herrühren. Erster Staatsanwalt Fezer begründete die Anklage auf Mord, wogegen die Verteidiger um Verneinung der auf Mord und Totschlag gerichteten Frage hielten und insbesondere betonten, daß es rätselhaft erscheine, daß an den Schuhen und Strümpfen der Angeklagten keine Blutspuren entdeckt worden seien. Die Geschworenen, welche als Obmann Fabrikant Hartmann von Bannweil berufen hatten, konnten sich von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugen, weshalb sie beide Schuldfragen verneinten, worauf vom Gericht die Freisprechung erfolgte. Die Angeklagte wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Während der drei Verhandlungstage war der Andrang des Publikums ein sehr großer.

\* Stuttgart, 7. März. Einen recht plumpen Erpressungsversuch machte gestern Abend ein etwa 18jähriger junger Mensch in einem Geschäftsladen der inneren Stadt. Der Bursche überreichte dem Geschäftsinhaber einen Brief, worin die sofortige Auslieferung einer Summe von 100 Mk. an den Ueberbringer mit dem Hinzufügen verlangt wurde, daß im Falle des Nichterfüllens der Forderung spätere Gewaltmaßregeln zur Ausführung gebracht würden. Mit Hilfe eines Fahnders wurde der Bursche fest gehalten. Er gab zuerst an, von zwei ihm unbekanntem Männern den Auftrag zur Uebergabe des Briefes erhalten zu haben; später räumte er jedoch ein, denselben selbst geschrieben zu haben. Das saubere Burschen wird seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

\* Ulm, 6. März. In dem Konkurs des Martin Neuburger ist gestern eine Schuldmasse von 400 000 Mk. festgestellt, denen nur 40 000 Mk. gegenüberstehen. Den Gläubigern steht übrigens bevor, daß sie das Beibringen der Ehefrau, daß sie in einem früheren Konkurs schon einmal bezahlt haben, nochmals bezahlen müssen.

\* Mainz, 7. März. In Heppenheim a. B. fand man gestern den Händler H. Schreiber, genannt „Zwiebelmännchen“, ermordet und beraubt auf dem Boden seiner Schlafstube. Er lebte getrennt von seiner Frau in einem sonst unbewohnten Häuschen. Die Leiche lag am Boden mit Messerstichen im Kopf und am Hals. Als mutmaßlicher Mörder wurde heute der 19jährige Küferbursche Franz Kohrbacher aus Bleichweiler in der Pfalz verhaftet.

\* Berlin, 6. März. Der Abgeordnete Ahlwardt ist heute mittag aus dem Gefängnisse in Bismarck entlassen worden. Der von den Antikemiten geplante großartige Empfang ist infolge des schlechten Wetters unterblieben. Nur etwa 100 Personen holten Ahlwardt ab.

\* Berlin, 8. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beantragt, die Wahl Stegles (Stuttgart) zu beanstanden.

\* Berlin, 7. März. Der bekannte Schneidermeister Dowe hat einen neuen kugelsicheren Panzer erfunden, der Montag vor einer geladenen Gesell-

schaft geprüft werden soll; ferner will Dowe eine neue Methode zur Herstellung von Plakpatronen mit Holzhälsen erfunden haben, welche sich erheblich billiger stellen.

\* Auf Bestellung des Auswärtigen Amtes hat eine Firma in Berlin in jüngster Zeit fünf Leuchtfeuer angefertigt; dieselben sind zur Sicherung der Schifffahrt an der ostafrikanischen Küste bestimmt. Diese Leuchtfeuer werfen ihr intensives Licht bis auf drei deutsche Meilen in das Meer hinaus.

\* Kiel. Der König von Schweden sandte an die Prinzessin Heinrich 700 Mark für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten. Bisher sind bei sämtlichen Sammelstellen etwa 60 000 Mk. eingegangen.

#### Ausländisches.

\* Bern, 7. März. Das Militärdepartement besand nach Kenntnisnahme des Ergebnisses der Untersuchung über den Zwischenfall in Airolo, daß Oberst Affolter darin gefehlt hat, daß er die beiden Deutschen unter militärischer Bewachung nach dem Fort bringen ließ, dieselben dort nicht sofort verhörte, sondern in Haft nahm und erst nach 1 Stunde verhörte, deshalb legte das Militärdepartement dem Obersten eine zwölfstägige Arreststrafe auf.

\* Paris, 7. März. Die Sozialdemokraten beantragten in der Kammer die Abschaffung der Todesstrafe.

\* Rizza, 6. März. An dem gestern stattgefundenen Begräbnis des russischen Generals Fried beteiligten sich 300 französische Offiziere. Die ganze Begräbnisfeier hatte den Charakter einer französisch-russischen Kundgebung.

\* Petersburg, 5. März. Die Behauptung, der Finanzminister habe den russischen Bahnen verboten, Bestellungen für ihre Bedürfnisse in Deutschland zu machen, ist völlig unbegründet. Ein Auftrag für Lieferung von 40 Lokomotiven ist bereits deutschen Fabriken zugegangen.

#### Handel und Verkehr.

\* Stuttgart, 5. März. (Landesprodukten-Börse.) Die Börse ist ziemlich gut besucht. Geschäft von keinem Belang. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. Ia. Mk. 18.25, fränk. Mk. 15.75, niederbayer. Mk. 18.50, bayer. Mk. 16., Kernen Mk. 15.50 bis 16.20, Dinkel Mk. 11 bis 11.60, Haber, Holländer Ia. Mk. 19. Mehlpresse per 100 Kilo inkl. Sach bei Wagenladung: Suppengries: Mk. 27.50, Mehl Nr. 0: Mk. 27 bis 28, Nr. 1: Mk. 25.50 bis 26, Nr. 2: Mk. 23.50 bis 24, Nr. 3: Mk. 21.50 bis 22, Nr. 4: Mk. 18 bis 18.50. Kleie mit Sach Mk. 8.30 per 100 Kilo je nach Qualität.

\* Niederstetten, 5. März. Die Preise für alle Viehgattungen waren beim heutigen Viehmarkt sehr hoch. Fast der ganze Zutrieb wurde geräumt.

Verantwortlicher Redakteur: B. Nieker, Altensteig.

**Ueberzieher u. Lodenstoffe** à Mk. 4.95 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann. Erstes Deutsches Tuchverhandelsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depot.** Muster bereitwilligst franco.

### Neuher Altensteig. Nadelstammholz- Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März, vormittags 11 Uhr, in der „Traube“ in Altensteig aus den Staatswaldungen Bahler, Abt. 15 und 19; Neubann Abt. 10, Nonnenwald Abt. 2 und 6, Geißeltann, Abt. 1 und Eichhalde Abt. 2 und 7. (Durchforstungen und Schläge):

2182 St. Normal Langholz I.—V. Kl. mit 1067 Fm., 1210 St. Ausschub Langholz I.—V. Kl. mit 1011 Fm., 101 St. Normal Sägholz I. bis III. Kl. mit 45 Fm., 250 Stück Ausschub-Sägholz I.—III. Kl. mit 130 Fm.

### Wichtig für Jedermann!

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche, sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet.

Muster gratis und franco durch  
**Gebrüder Cohn**  
Ballenstedt a. Harz 130.

### Altensteig. Kleesamen

selbstesret, billigst bei  
**Gustav Bucherer.**

### Rohrdorf. Honig

geschleuderten garantiert rein verkauft in größeren u. kleineren Quantitäten billigst

**Carl Seeger alt.**

### Altensteig. Verzinktes Drahtgeflecht

zu Umzäunungen aller Art liefert äußerst billig  
**W. Beerl.**

### Altensteig. Buckskins Halbtuche Hosenzeuge

in großer Auswahl bei  
**Gust. Bucherer.**

### Martinsmoos. Dienstag ist mir mein Jagdhund

auf den Ruf „Sich“ gehend, entlaufen. Farbe schwarz mit gelber Brust. Der Hund wolle gef. bei mir abgegeben werden.

**J. G. Blaisch.**

### Altensteig. Ein jüngeres Dienstmädchen

wird gesucht von  
Schuhmacher **Vornberger.**

### Berned. Rekruten- Versammlung

am Sonntag, den 11. März im Gasthaus zur „Linde.“

### Altensteig. 10 bis 12 Liter Milch

kann täglich abgeben  
Pfeiffe z. Blume

### Altensteig. Für Konfirmanden empfehle ich Gesangbücher

in schönster Auswahl, sowie  
**Pathen- (Dötes) Briefe**  
Theodor Schuller, Buchbinder  
bei der Schill'schen Mühle.

### Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.

Gut in Pat. à 25 Pfg. bei  
**Fr. Flaig in Altensteig.**

### Reisfutttermehl

von Mk. 3 an, nur waggonweise.  
**G. & D. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.**

Lehrverträge  
empfehlte  
**W. Nieker.**



## Kneipp-Bad Nagold. Bauholz-Gesuch.

Zu einem Neubau brauche ich ca. 70 qm 3 1/2 cm starke, sowie 150 qm 3 cm starke, rottanne Böden, 150 qm desgl. Bretter verschiedener Breite, sowie 15 qm 3 1/2 cm starkes Eichenholz, durchaus trockene Waare. Offerte mit Preisangabe erbitte innerhalb 8 Tagen. Lieferzeit teilweise sofort.

Rudolf Frölich.

## Altensteig. Ich beabsichtige mein Wohnhaus

mit Werkstätte und Holzschuppen in 1 oder 2 Teilen zu verkaufen, und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Im. Hensler, Schreiner.

## Altensteig. Bäcker-Lehrlings- Gesuch.

Einen kräftigen

## Jungen

von achtbaren Eltern nimmt in die Lehre.

Fr. Lenk z. Schiff.

## Altensteig. Ein neues elegantes Bernierwägele

auf Freischiffen hat preiswürdig zu verkaufen  
Chr. Bühler.

Obhausen.  
  
Näh-  
maschinen  
in allen Systemen  
zu billigen Preisen  
empfiehlt  
W. Dengler.

## Altensteig. Verzinktes Drahtgeflecht

zum Einfriedigen von Gärten etc. bei  
Paul Beck.

## Altensteig. Gesangbücher für Konfirmanden

in großer Auswahl zu billigen Preisen  
sowie  
Pathen- (Dötes-) Briefe  
bei

Fr. Großmann  
Buchbinder.

## Altensteig. Deutsches Viehmast-Pulver

aus der chemisch-technischen Fabrik  
Gloria Cannstatt  
für Pferde, Kühe, Schweine & Kälber  
in 1 Pfd. Packeten à 50 Pfg. vor-  
rätig bei

Chr. Burghard.

Berned.  
15 Zentner

## Heu und Stroh

verkauft  
Philipp Böhn.

Altensteig.

## Hauswasserleitungen

werden unter Garantie bei billigster Berech-  
nung eingerichtet und steht gefälligen Aufträgen entgegen

Fr. Hensler

Flaschner.

Böblingen.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich bei

Herrn Knodel z. Köhle, Nagold

eine Niederlage meines

## braunen & blassen Bieres

errichtet habe. Ich empfehle solche den Wirten und Privaten von  
Stadt und Umgegend zur Abnahme von Bier faß- und flaschen-  
weise zu den gleichen Preisen wie von mir bezogen, stets reelle Be-  
dienung zusichernd.

W. Dinkelacker  
Brauerei.

Altensteig.

## Waldsägen

aus doppelt gehärtetem Gußstahl unter Garantie, sowie

## Sägenfeilen

nur in bester Qualität

empfiehlt

W. Beeri.

An die Wirte des Oberamtsbezirks Nagold.

Am Donnerstag den 15. März ds. Js.

findet bei Kollege Klein zum Hirsch in Nagold nachmittags  
2 Uhr eine

## allgemeine Wirtsversammlung

statt, zu welcher sämtliche Kollegen des Bezirks höflichst eingeladen  
werden. Im Interesse der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein zahl-  
reiches Erscheinen dringend wünschenswert.

Für den Landesverband der Wirte Württembergs:

Klein z. Hirsch, Nagold. Fr. Rummelsch z. Adler, Stuttgart.

Altensteig.

Brückenwaagen | Zeigerwaagen  
Tafelwaagen | Gewichte

empfiehlt zu billigsten Preisen

Paul Beck.

Altensteig.

## Anzeige und Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Grömbach  
hierher verlegt habe und empfehle mich in Aufertigung

von allen Maurerarbeiten und Feuerungs-  
Einrichtungen

und sichere billige Bedienung und prompte Aufwartung zu.

Christian Kübler, Maurermeister  
wohnhaft am St. Annaberg.

## Turnverein Altensteig.

Nächsten Samstag den  
10. März, abends 8 Uhr  
Versammlung  
im Lokal.  
Vollzähliges Erscheinen erwartet  
der Vorstand.

Altensteig.  
Bestellungen auf schönes helles  
Weizenstroh

zu 3 Mt. 60 Pf., sowie

Kartoffeln

zu 2 Mt. per Btr nimmt entgegen

Bühler, Farrenhalter.

Altensteig.

## Schweinefett

garantiert rein per Pfund 65 Pfg.

feinst. Pflanzenbutter

Heilbronner per Pfund 65 Pfg.

Margarinebutter

(Rindschmalz)

per Pfund 80 Pfennig

empfiehlt von feiner Sendung

Chr. Burghard.

## Kein Hustenmittel

übertrifft die Calus-Bonbons.  
Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pf.,  
sowie in Schachteln à 1 Mt. bei

Konditor Reichold  
in Altensteig.

Altensteig.

## Parkettbodenwische & Fussbodenlack

sowie

## Stahlpähne

zum Reinigen der Böden  
billigt bei

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

## Ia. Dachpappe Carbolineum und Theer

billigt bei

Obiagem.



Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer  
nach

New-York

über

Rotterdam.

Mittwochs und Sonnabends.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam

und die General-Agenten:

S. Anselm & Co., Stuttgart;

sowie die Agenten:

Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,

Nagold.

J. Kallenbach, Egenhausen.

## 3000 M. Nebenverdienst

kann Jedermann erzielen bei Verwendung  
mäßiger Zeit. Off. beförd. u. F. 1632

Seinr. Eisler, Hamburg.

Gestorben.

Den 8. März: Karl Pfeiff, S. d. Blumen-  
wirts K. Pfeiff; im Alter von 4 Mon.



Stadtgemeinde Altensteig.  
**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die zur alsbaldigen Ausführung einer neuen Wasserversorgung für die hies. Stadtgemeinde erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhanerarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Nach den vom Staatsschreiber für das öffentliche Wasserwerkswesen gefertigten Plänen und Ueberschlägen betragen:

- a) **Die Erd- und Felsen Sprengungsarbeiten:**
1. Für die Quellfassungsarbeiten im Stadtwald Priemen und die Zuleitung bis zum Anfang der Stadt . 15200 Mt.
  2. Für das Verteilungsrohrnetz innerhalb der Stadt . 8500 Mt.
- zusammen 23700 Mt.

b. **Die Betonierungs-, Maurer- und Steinhanerarbeiten:**

1. Für die Quellfassungen und Zuleitung nach der Stadt . 2500 Mt.
  2. Für das Verteilungsrohrnetz innerhalb der Stadt . 3000 Mt.
- zusammen 5500 Mt.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Affordbedingungen liegen an den Werktagen bei Stadtbaumeister Moser hier zur Einsicht auf. (Copien werden nicht versandt.)

Schriftliche Offerte entweder für die sämtlichen hier ausgeschriebenen Arbeiten, oder auch für die einzelnen Teile derselben sind spätestens bis **Donnerstag den 15. März 1894** nachmittags 2 Uhr

verschllossen, mit der Aufschrift: „**Bau-Offert zur Wasserversorgung der Stadt Altensteig**“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
 Den 6. März 1894.

Stadtschultheißenamt  
 Welker.

Altensteig.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unergelichten Mutter und Schwester

**Katharine Seid, geb. Hensler**

sowie für die trostvollen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hetterich am Grabe, die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Beichenbegleitung sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Den 8. März 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

**Farben**

trocken und in Gel gerieben

abgelagertes Leinöl

Eisen-, Copal-, Politurlade und Pinsel

empfehl

**Paul Beck.**

Altensteig.

**Auf bevorstehende Verbrauchszeit**

erlaube mir mein bestfortiertes Lager in

**Farbwaren**

Lade, Terpentinöl, Leinöl u. Leinölfirniß

sowie

Pinsel, Bürsten, Kellen und Hämmer

bestens zu empfehlen. Durch waggonweisen und direkten Bezug ist es mir möglich bei bester Qualität billigst abzugeben.

**G. Schneider**

Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

**Für Konfirmanden**

empfehle

**rein wollene schwarze Cademirs**

die Elle à 60, 80, 90 Pf., 1.— 1.20, 1.50, 1.70 und 2 Mk.

**farbige Kleiderstoffe**

ebenfalls in großer Auswahl billigst

**G. Wucherer.**

Altensteig.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag den 11. März ds. Js.

in das Gasthaus zum „Engel“ hier

freundlichst einzuladen.

**Jakob Schmid,**  
 Metzger hier.

**Emilie Walz,**

Tochter des + Phtl. Walz, Zeugmachers in Oberschwandorf.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

**Bau- und Möbelbeschläge**

halte ich stets **gut sortiert auf Lager** und empfehle solche angelegentlichst, indem ich durch große und günstige Einkäufe im Stande bin, ganz besondere Vorteile zu bieten.

**W. Beeri.**

Altensteig.

Wir empfehlen in schönster Auswahl

**Seiden- und Herrenhüte**

nach neuester Fassung

zu herabgesetzten Preisen.



**Konfirmanden-Hüte**

zu Mt. 1.80, Mt. 1.90, Mt. 2.20, prima Qualität Mt. 2.70.

**Ferner Mützen**

in geschmackvollsten Fassungen und Farben.  
 Umschlagmützen zu Mt. 1.25, Mt. 1.40; Kaiserhüten zu Mt. 1.40, Mt. 1.60, Mt. 1.90; Breitböd. Tuchmützen Mt. 1.35; Gestepte breitböd. Atlasmützen Mt. 1.90; glatt Mt. 1.70; Ballonmützen in Atlas gesteppt Mt. 1.70, in Stoff Mt. 1.15, Mt. 1.30; leichtere Ballonmützen 80 Pfg.

**Gebr. Walz**

Hut- und Mützengeschäft.

Standesamtliche Anzeigen.

**Geburten:**

- 11. Jan.: Friedrich Klug, Conditior 1 Sohn
- 17. . . . . Wilh. Maute, Stationsmeister 1 S.
- 29. . . . . Joh. Wöhner, Wehlfändler 1 Sohn
- 7. Febr.: Wilh. Kiefer, Buchdruckereibesitzer 1 S.
- 10. . . . . Johannes Hammer, Dienstknecht 1 S.
- 14. . . . . Wilhelm Fried, Tuchmacher 1 Sohn
- 15. . . . . Friedrich Sprenger, Schreiner 1 S.
- 26. . . . . Gottfried Luz, Gärtner 1 Tochter
- 25. . . . . Bernhard Theurer, Straßenwäiter 1 S.

**Eheschließungen.**

- Den 3. Febr.: Ludwig Ghnis, Lohmüller von Effringen mit Karoline Braun von Egenhausen.
- Den 3. Febr.: Jakob Hammer, Schuhmacher von hier mit Margarethe Walz von Oberschwandorf.
- Den 10. Febr.: Michael Kalmbach, Schreiner von Spielberg mit Marie Schleich von hier.

Wicht. n. Rheumatismuskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

**\* Anker-Pain-Expeller \***

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollstümliche Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodass es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.

